

## Literatur.

**Gineste, Ch.** Maladie de la coquille chez les Mollusques; le cas de la Gryphée, in: C. R. Soc. Biol., 93, 1925, S. 125—127.

Die im Becken von Arcachon gezüchteten portugiesischen Austern (*Gryphaea angulata* Lam.) weisen häufig eine krankhafte Verdünnung der Schale auf, die durchscheinend wird und auf einem großen Teile der Innenfläche eine rötlich-graue bis malvenfarbige Verfärbung zeigt. Auf Schalenquerschliffen kann man erkennen, daß die Schale sich aus 3 Schichten zusammensetzt, einer äußeren gelblichen, an Eisensalzen reichen, einer mittleren, die der Sitz der genannten Verfärbung ist, und einer aus einer sehr dünnen, farblosen Perlmutter-schicht bestehenden inneren. Die mittlere Schicht ist verschieden dick, sie begreift sowohl einen Teil der Perlmutter-, als auch der Prismenschicht in sich; sie ist nicht homogen, sondern läßt Spalträume frei, die von erdigen, in der Wirbelgegend fast kammerweise auftretenden Materien erfüllt sind. Diese Masse erweist sich unter dem Mikroskop als Zerfallsprodukte von Algen, Diatomeen und Bakterien, welche letztere sehr an *Bacterium coli* erinnern, in der Form, in der es in pflanzlichen Zerfallsstoffen vorkommt; Reinkulturen davon, die im Gange sind, werden näheren Aufschluß geben. Der Farbstoff, der die oben geschilderte Verfärbung der Schale hervorruft, wird vom Verfasser als organischer Natur betrachtet und wegen seiner chemischen Reaktionen fragweise dem Methyl-Indikan genähert; da bekanntermaßen bakterielle Fermentationen phenolartige Nebenprodukte erzeugen, die unter Säurewirkung Farbreaktionen geben (Indolnitrose - Reaktion des Cholera - Rot, Ehrlich'sche Diazoreaktion), so ist diese Annahme nicht ganz unbegründet. Haas.

**Gillet, S.** La locomotion chez les Mollusques Lamellibranches, in: Feuille Naturaliste, 46, S. 33—38, 6 Abb., 1925.

Muscheln können sich zu ihrer Fortbewegung verschiedener Organe bedienen. Die primitivsten (*Nucula*, *Yoldia*, *Trigonia* usw.) besitzen noch einen Fuß mit Kriechsohle, den sie wie Amphineuren und Gastropoden zum Kriechen und Graben verwenden können. Bei höher stehenden Formen dient der Fuß nur als Grabfuß (*Solen*) oder als Grab- und Springfuß (*Cardium*). Mit Hilfe ihres Byssus können sich andere Formen mit reduziertem Fuß bewegen, z. B. *Mytilus*, *Dreissensia*, *Arca*. Die Miesmuschel z. B. spinnt einen Faden an, zieht sich an ihm in die Höhe und wiederholt diesen Vorgang, bis sie einen ihr geeignet scheinenden Ort gefunden hat. Die komplizierteste Fortbewegungsart bei den Muscheln ist die durch Hilfe der Schalen, wie sie *Pecten* und *Lima* anwenden. Der erstere besitzt an seiner symmetrischen Schale rechts und links vom Ligament zwei kleine Flügel, die „Oehrchen“, die selbst bei sonst ganz geschlossener Schale nicht ganz fest schließen. Preßt *Pecten* plötzlich seine Schalen zusammen, so wird das im

Schalenraume enthaltene Wasser durch die beiden Oehrchen in 2 dünnen Strahlen ausgestoßen und das Tier wird durch Rückstoß nach der entgegengesetzten Seite fortbewegt; infolge der weitaus größeren Wölbung der linken Schale bei *P. maximus* befindet sich bei dieser Art diese Schale bei der Fortbewegung unten, während bei den fast gleichklappigen anderen *Pecten*-Arten das Tier fast senkrecht während der Fortbewegung steht. Bei *Lima* liegen die Verhältnisse ähnlich, doch kann diese Art den Strom des aus ihrem Schalenraum ausgepreßten Wassers nicht nur nach hinten, sondern willkürlich auch nach unten ausstoßen, sodaß Vorwärts- oder Aufwärtsbewegung, oder eine Kombination von beiden erzielt werden kann. Haas.

**Robson, G. C.** Notes on the Cephalopoda. — No. 1. Descriptions of 2 new species of Octopus from Southern India and Ceylon. In: Ann. Mag. Nat. Hist., 9. Ser., 17, 1926, S. 159—167, 7 Abb.

*Octopus winckworthi* n. sp., S. 161, Fig. 1—6. — *O. taprobanensis* n. sp., S. 165, Fig. 7. Haas.

**Robson, G. C.** The Deep-Sea Octopoda. In: Proc. Zool. Soc. London, 1925 (1926), S. 1323—1356, 4 Abb.

Tiefseeoktopodiden zeichnen sich aus durch: Neigung des Integuments, gallertig zu werden und der Muskulatur zur Rückbildung, kleine, manchmal fast geschlossene Mantelöffnung, mehr oder weniger starke Rückbildung der Kiemen, Verkümmern der Radula bei den meisten Cirromorphen und einem der untersuchten Octopoden, Fehlen (Cirromorphen) oder Rückbildung (Octopoden) des Kropfes, Vorhandensein eines dritten Magens bei einigen Cirromorphen, Fehlen oder Rückbildung des Tintenbeutels bei vielen Arten, Neigung der Augen zur Vergrößerung; Augenschwund und Teleskopaugenbildung sind sehr selten. Verf. sucht diese den Tiefseeoktopoden eigentümlichen Eigenschaften durch die Lebensweise zu erläutern. Haas.

**Robson, G. C.** Parthenogenesis in the mollusc *Paludestrina jenkinsi*. Pt. II. The Genetical Behaviour, Distribution etc., of the Keeled Form („var. *carinata*“). In Brit. Journ. Exper. Biol. 3, 1926, S. 149—159.

Nach genauer Beschreibung der var. *carinata* von *Paludenjenski* und Angaben über ihre Verbreitung, sowie über ihr prozentuales Verhältnis zur glatten Stammform, wo beide nebeneinander vorkommen, bespricht Verfasser seine Experimente. Er züchtete 3 parthenogenetische Generationen der gekielten Form und fand den Kiel als einen erblichen Faktor. Bezüglich der Ursache der Kielbildung neigt Verfasser mehr zur Annahme, sie sei durch Reize der Umwelt bedingt, als durch autogene. Wenn auch verwandte Arten und Gattungen den Kiel als ständiges, erblich festgelegtes Merkmal besitzen, so scheint er bei *Pal. jenkinsi* nicht befähigt, Erbgut zu werden. Haas.

**Baker, H. B.** Anatomy of *Hendersonia*: a primitive Helicinid mollusk. In: Proc. Ac. Nat. Sci. Philadelphia, **77**, 1925, S. 273—303, Taf. 7—10.

Durch den Besitz eines rechten Herzvorhofs und einer (umgebildeten) rechten Niere in beiden Geschlechtern erweist sich *Hendersonia* als ursprünglicher als die übrigen bekannten Heliciniden, durch das letztgenannte Merkmal, sowie den allen Heliciniden zukommenden Besitz eines krallenförmigen 3. Seitenzahns der Radula und die weit hinten gelegenen Ureteröffnungen zeigte sich diese Familie als primitiver als die Neritiden (die ebenfalls einen rechten Vorhof bewahrt haben), die somit nicht die Vorfahren der Heliciniden sein können. Während die Beibehaltung des Wasserlebens die Neritiden viele primitive Merkmale bewahren ließ, hat die Gewöhnung an das Luftleben die Organisation des Helicinidenkörpers hoch spezialisiert: Drehung von Herz und Niere, Trennung des Perikards und der rechten Niere, fast völlige Rückbildung des Supraintestinalganglions, der sekundäre Geschlechtsausführgang usf. Verf. möchte die Heliciniden als theoretisches Bindeglied zwischen den primitiveren Rhipidoglossen und den Pulmonaten auffassen. Heliciniden und Pulmonata zeigen die Neigung, die Zerebral-, Pleural- und etwas auch die Pedalganglien zu konzentrieren. Haas.

**Baker, H. B.** Anatomy of *Lanx*, a Limpet-Like Lymnaeid Mollusk, in: Proc. Calif. Ac. Sci., 4 Ser., **14**, No. 8, 1925, S. 143—169, Taf. 11—14.

Untersucht wurden *Lanx alta* und *Lanx* aff. *subrotundata*. Es ergab sich, daß die Lancidae den Lymnaeidae sehr nahe stehen, sich aber von ihnen unterscheiden durch: Rückbildung der Eingeweidemasse auf Kosten der Verdauungsdrüsen, bedeutende Größe der Zwitterdrüse und der Samenblase, ringförmigen Spindelmuskel, Umbildung des Mantelrandes in ein besonderes Organ der Luftversorgung unter Vergrößerung des Herzens und der Mantelvenen, Rückbildung der Lunge, usf. Haas.

**Baker, H. B.** North American Veronicellidae, in: Proc. Ac. Nat. Sci. Philadelphia **57**, 1925, S. 157—184, Taf. 3—6.

Enthält einen Bestimmungsschlüssel der bisher von N. Amerika bekannten Veronicelliden (= Vaginuliden), die genaue Synonymie der einzelnen Arten und viele anatomische Angaben. Haas.

**Baker, H. B.** The mollusca collected by the University of Michigan — Williamson Expedition in Venecuela; Part. IV. In: Occ. Pap. Mus. Zool., Univ. Mich., No. 167, 1926, 49 S., Taf. 12—19.

Behandelt die Succineiden, Scolodontiden, Oleaciniden [*Pseudosubulina (Rectaxis) decussata* n. subgen., n. sp., S. 7, Taf. 19, Fig. 93] Heliciden, Acaviden und Bulimuliden [*Drymaeus (Leiostracus) ruthveni* n. sp., S. 48.] Angehörige aller Familien werden anatomisch beschrieben und von vielen Arten sind Maßangaben zahlreicher Stücke beigegeben. Haas.

**Rao, H. S.** On certain Succineid Molluscs from the Western Ghats, Bombay Presidency. In: Rec. Ind. Mus., 27, 1925, S. 385—400, 11 Textfig.

Es werden nach Schale und anatomischen Einzelheiten besprochen: *Succinea gravelyi* f. *bombayensis* nov. f., S. 386, *Lithotis rupicola* Blanf., *Succinea arboricola* n. sp., S. 394, Lonavla, Bombay Presidency. Haas.

**Hora, S. L.** On the Habits of a Succineid Mollusc from the Western Ghats. In: Rec. Ind. Mus., 27, 1925, S. 401—403, 2 Textfig.

Im Gegensatz zu anderen Succineiden heftet sich *Succ. arboricola* während der Regenzeit an Mangobäume an, ihre Mündung durch ein Epiphragma verschließend. Im Experiment reagierte die Schnecke auf dauernde Erwärmung oder Abkühlung in der gleichen Weise. Haas.

**Israel, W.** Abhandlungen: I. Eine Betrachtung des Heimatflusses und seiner Landschaft. II. Aus dem Liebesleben der vogtländischen Flußperlmuscheln. III. Die Perlbäche. IV. Geologische Notizen über das obere Vogtland. V. Die unterhalb Oelsnitz mündenden Perlbäche. VI. Andere Arten im mittleren Elstergebiete. In: 57. — 67. Jahresber. Ges. Fr. d. Naturw., Gera, 1926, 48 S.

Eindrucksvolle, mit scharfsichtigen Naturbeobachtungen durchwobene Heimatschilderungen eines begeisterten Naturfreunds und Heimatforschers, die in leichtem Plaudertone viel Lehrreiches vorbringen. Haas.

**Lais, R.** Dr. Hans Kauffmann's hinterlassene Schneckensammlung. In: Ber. Naturf. Ges. Freiburg i. Br., 25, 1925, S. 1—74, 28 Abb., 13 Tab.

Die Sammlung unsres i. J. 1915 gefallenen Mitgliedes Kauffmann, deren zoogeographische und biometrische Bearbeitung neu vorliegt, umfaßt lediglich Arten aus dem Schwarzwald. Verf. teilt sie ihrer Herkunft nach in 4 Gruppen und erläutert die Verbreitung im Gebiete bei jeder Art durch ein Kärtchen. Zur ozeanischen Gruppe gehören *Fruticicola striolata* und *Xerophila ericetorum*. Von westmediterranen Arten sind *Hyalinia glabra*, *Pyramidula rupestris*, *Carthusiana carthusiana*, *Xerophila candidula*, *Tachea silvatica*, *Zebrina detrita*, *Chondrula quadridens*, *Pupa frumentum*, *P. secale*, *Modicella avenacea*, *Eupomatias septemspiralis* und *Ericia elegans* genannt, die alle im kristallinen und Bundsandstein-Schwarzwald fehlen. Die pontische Gruppe ist durch *Chondrula tridens*, die alpine durch *Perforatella unidentata*, *P. edentula*, *Fruticicola sericea*, *Fr. villosa* und *Orcula dolium* vertreten; die übrigen 14 von Kauffmann im Gebiete gefundenen Arten sind europäische Ubiquisten. Dieser Teil der Arbeit ist durch genaue Angabe der einzelnen Fundorte jeder Art, mit geologischer Charakterisierung, und durch Nennung der übrigen bisher bekannten Fundorte in West- und Süddeutschland wichtig, der folgende bietet durch

genaue Messungen von Höhe und Durchmesser von fast 6000 Schnecken vieler Fundorte interessante Untersuchungen über die Variabilitätsbreiten, die hier leider nicht ausführlicher besprochen werden können. Nur einige der Hauptergebnisse seien genannt: Von dem aus größten und kleinsten Stücken errechneten Mittelwert weichen die Extreme bei *Zebrina detrita* um 28% ab, bei *Orcula dolium* um 22%, bei *Chondrula tridens*, *Pupa frumentum* und *P. secale* um je 21%, bei *Modicella avenacea* um 19%, bei *Chondrula quadridens* und *Eupomatias septemspiralis* schließlich um je 17%; in den einzelnen Populationen bleiben diese Unterschiede zwar kleiner, aber immer bemerkenswert. Populationen von isolierten, die Umgebung überragenden Vorbergsgipfeln sind i. A. höher, als die tiefer liegenden. Verf. schließt, da das Klima, unter dem die einzelnen Populationen leben, bekannt ist, mit dem Ausblick, aus den Messungen diluvialer Schnecken Aufschlüsse über das damalige Klima zu gewinnen.

Haas.

**Dautzenberg, Ph.** Mollusque nouveaux provenant des croisades du Prince Albert I de Monaco. In: Bull. Inst. Océanogr., Monaco, No. 457, 1925, 12 S., 14 Fig.

*Pleurotoma (Pleurotomella) Vayssieri* n. sp., S. 1, Fig. 2, Station 1785 vom Jahre 1904, 5413 m. T. — *Pl. (Pleurotomella) Lamyi* n. sp., S. 2, Fig. 3—4, Stat. 1349 vom Jahre 1902, 1250 m. T. — *Pl. (Pleurotomella) hyaloides* n. sp., S. 4, Station 1349 v. J. 1902, 1250 m. T. — *Buccinum perexiguum* n. sp., S. 5, Fig. 1, Station 1906 v. V. 1901 (Portugal), 1440 m. T. — *Seguenzia Caziotti* n. sp., S. 6, Fig. 7, Station 2044 v. J. 1905, Madeira, 2286 m. T. — *Auriculigerina* n. gen., S. 7, Typus *Aur. miranda* n. sp., S. 7, Fig. 5—6, Station 1713 v. J. 1904, Teneriffa, etwa 1400 m. T., gehört zu den Eulimiden. — *Calliostoma lithocolletum* n. sp., S. 8, Fig. 9, Station 2034 v. J. 1906, Madeira, 185 m. T. — *Call. Hedleyi* n. sp., S. 10, Fig. 12, Station 1349 v. J. 1902, zw. Pico u. S. Jorge, 1250 m. T. — *Cocculina maxima* n. sp., S. 11, Fig. 13, Station 1306 v. J. 1902, Azoren, 4275 m. T. — *Amussium (Variamussium) permirum* n. sp., S. 11, Fig. 11, 14, Station 2964 v. J. 1910, 4380 m. T.

Haas.

**Dautzenberg, Ph. u. Fischer, P. H.** Les mollusques marins du Finisterre et en particulier de la région de Roscoff. In: Trav. stat. biol. Roscoff, Fasc. 3, 1925, S. 1—180.

Zählt 419 Arten von Mollusken aller Klassen auf, darunter neu: *Odontostomia (Auristomia) Perezi*, S. 81, Fig. 1, und *Montacuta (Tellimya) phascalionis*, S. 126, Fig. 2—3, beide Komensalen bei der Gephyree *Phascalion strombi*. Die ostasiatische Pholadide *Martesia striata* (L.) wurde im Wrack eines holländischen Schiffes gefunden.

Haas.

**Pallary, P.** Note on some terrestrial mollusca from the Hinterland of Makalla. In: Survey of Egypt, Geol. Surv., The Geography und Geology of Makalla (South Arabia), App. II. Cairo, 1925, S. 223—234, Taf. XXXV.

*Euryptyxis Littlei* n. sp., S. 224, Taf. XXXV, Fig. 21.  
 — *Arabia* (gen. nov.) *Bentiana* var. *Daliyana* n. var., S. 226, XXXV, 4—5. — *Arabia Littlei*, S. 226, XXXV, 1—3. — *Arabia lucida* n. sp., S. 226, XXXV, 11—13. Im Folgenden werden die früher vorkommenden Arten revidiert und in folgende Gattungen eingeteilt: *Euryptyxis* P. Fisch. 1883 (Typ. *Pupa candida* Lam.), *Obiliscella* Bgt., 1889 (Typ.: *Bulimus lucidissimus* Palad.), *Arabia* n. gen. (S. 232, Typ.: *Otopoma Bentianum* Melv.), *Otopoma* Gray, 1850 (Typ.: *O. listeri* Gray), *Ligatella* Marts., 1880 (Typ.: *Helix ligata* Müll.), *Guillainia* Crosse, 1884 (Typ.: *Cyclostoma grata* Pet.), *Georgia* Bgt., 1882 (Typ.: *Cyclostoma naticoides* Recl.), *Socotora* n. gen. (S. 231, Typ.: *Cyclostoma albicans* Sow.), *Lithiodon* Gray, 1850 (Typ.: *Cyclostoma lithiodon* Gray) und *Revoilia* Bgt., 1881 (Typ.: *Cyclostoma Milne-Edwardsi* Bgt.). Haas.

**Quirós, J.** Notas sobre moluscos. In: Boletín de Pesca, 1923, Madrid, 18 S.

Als eßbar gelten an den spanischen Küsten 12 Cephalopoden, 13 Gastropoden, 24 Muscheln, unter letzteren die in der Nordsee als giftig geltende *Anomia ephippium*. Fangweise, Häufigkeit, Marktpreise und Vulgärnamen werden bei jeder Art angegeben. Haas.

**Schlesch, H.** *Xerophila intersecta* Poiret in Odense, Funen, Denmark. In: The Naturalist, Nr. 833, 1926, S. 182.

Bereits von anderen Orten Dänemarks bekannt wird diese Art nun auch von Fünen gemeldet; sie scheint mit Luzerne verbreitet zu werden. Haas.

**Roch, F.** Xylophagae and the means of combating them. In: Engineering Progress, 1926, S. 161—163, 3 Fig.

Gedrängte Uebersicht über die Ausbreitung und Wirkung von *Teredo navalis*, sowie über die bisher bekannten Bekämpfungsmittel. Haas.

**Lindholm, W. A.** Mollusken aus Torfmoorschichten beim Dorfe Ljalowo, Kreis Moskau, mit einem Lagerplatz des neolithischen Menschen. In: Trav. Inst. Anthropol. Univ. Moscou, 1, 1925, S. 85—90.

6 Fundorte liegen vor, und Verf. hat, auf Grund tiergeographischer und ökologischer Analyse der vorgefundenen, heute alle noch im Gebiete lebenden Mollusken für die Fundorte 1—5 sumpfigen Laub- (Erlen-) Wald nahe offenem, feuchtem Gelände rekonstruiert; für Fundort 6 stellt er die Verlandung eines Binnensees fest. Das Klima der Ablagerungszeit entsprach etwa dem heutigen der dortigen Gegend. Haas.

**Rotarides, M.** Ueber die Bändervariationen von *Cepaea vindobonensis* Fér. In: Zool. Anz., 67, 1926, S. 28—44.

Verf. bediente sich zweier Untersuchungsmethoden: Die qualitative, die die Verschmelzungs-, bzw. Fehlfälle der 5 Bänder zusammenstellt, und die quantitative, die die Querschnitte

der einzelnen Bänder mißt und durch Addition der Einzelwerte beim gleichen Individuum seine Pigmentbreite feststellt. Kurven und Abbildungen erläutern die Ergebnisse der Untersuchung an den Populationen von 2 getrennten Waldbezirken bei Szeged (Ungarn). Verf. glaubt, den Melanismus der Exemplare der einen Population (Deszker Wald) im Gegensatz zur meist helleren Schale der zweiten (Kisteleker Wald), sowie die Verschiebung der Kulminationen vom Mittelwerte bei den ersteren gegen die melanistische, bei den letzteren gegen die albinotische Seite, damit begründen zu können, daß die kühlere, nahrungsreiche Umgebung im Deszker Wald die reiche Anhäufung des Pigments reaktionsmäßig ausscheidet, während dies auf dem wärmeren Lößboden des Kisteleker Waldes wegbleibt.  
Haas.

**Chapman, E. A.** The Mystery Pearl Shells. A brief description of an interesting natural peculiarity. London, 1926, 7 Seiten, 2 Tafeln. Privatdruck.

Beschreibt einige kleine, marine Perlmuscheln, jede mit einer erbsengroßen Perle, die lange Zeit in Familienbesitz sind. Die nur 2 cm langen Muscheln werden als ausgewachsen angesprochen und als neue, der fossilen *phalaenocera* nahestehende Art von *Meleagrina* aufgefaßt. Interessenten stellt Verf. (Adresse: 69, Hayter Road, London S.W. 2) gern seine Arbeit zur Verfügung und bittet sie um ihre Meinung. Die unsrige ist, daß man die Originale sehen muß, um sie beurteilen zu können. Haas.

**Ellis, A. E.** British Snails. A Guide to the Non-Marine Gastropoda of Great Britain and Ireland, Pliocene to Recent. — Oxford, 1926, 275 S., 14 Taf., Oxford University Press, Preis 10 Schillinge.

Ein handliches, gut gebundenes und gut ausgestattetes Büchlein, in dem die Biologie zu ihrem Rechte kommt und das sich durch Durchführung der modernen Nomenklatur auszeichnet. Die schalentragende Arten behandelnden Tafeln sind nach guten Photographien, die die Nacktschnecken darstellenden nach Zeichnungen. Die ganze Behandlungsweise, die wohlthuend vom Alt-hergebrachten abweicht und die nette Ausstattung sind sehr zu loben, wogegen uns der etwas zu knappe Bestimmungsschlüssel etwas zu denken gibt.  
Haas.

**Marshall, W. B.** New fossil fresh-water mollusks from Florida, in: Proc. U. S. Nat. Mus., 68, Art. 1, S. 1—4, Taf. 1. Washington, 1926.

*Lymnaea (Pseudosuccinea) barberi*, S. 1, I 5. — *L. (Ps.) aperta*, S. 2, I 4. — *Planorbis (Planorbina) preglabratus*, S. 2, I 1—3. — Die fossilführenden Schichten scheinen pliozänen Alters zu sein.  
Haas.

**Odhner, N. Hj.** Die Opisthobranchien, in: Further Res. Swed. Antarct. Exp. 1901—03, 2, No. 1, S. 1—100, Taf. I—III, 83 Textfiguren. Stockholm, 1926.

*Eubranchus fuegiensis* n. sp., S. 28, Textfig. 21. I 12—13.

— *Duvaucelia vorax* n. sp., S. 37, Textfig. 24—25, I 15. — *Hoplocamus* gen. n. der Polyceriden, Typ. *H. papposus* n. sp., S. 43, Textfig. 29—32, I 18—19. — *Ancula fuegiensis* n. sp., S. 45, Textfig. 33—35, I 20—21. — *Cadlina magellanica* n. sp., S. 58, Textfig. 37—41, II 24—25. — *C. falklandica* n. sp., S. 60, Textfig. 42—45, II 26—27. — *C. laevigata* n. sp., S. 62, Textfig. 46, II 28—29. — *Austrodoris michaelsoni* n. sp., S. 68, Textfig. 47—50, II 30—32. — *A. crenulata* n. sp., S. 75, Textfig. 54, II 38—39. — *Geitodoris patagonica* n. sp., S. 80, Textfig. 59—64, III 42—43. — *G. falklandica* n. sp., S. 83, Textfig. 64—69, III 44—46. — *Gargamella latior* n. sp., S. 93, Textfig. 80—83, III 52—54.

Von allen besprochenen Arten werden viele anatomische Einzelheiten gebracht. Die Nomenklatur ist nach den Prioritätsgesetzen durchgearbeitet; es gibt hierdurch viele Neubennungen, aber wir müssen Verf. dafür dankbar sein, daß er in das von Bergh geschaffene Namenwirrwarr Ordnung gebracht hat. Uebersichtstabellen über die sämtlichen Pleurobranchiden (bis zu den Arten), Nudibranchia Hohohepatica (Familien), Gattung *Duvaucelia* (Arten), Dorididen (Unterfamilien und Gattungen) und Gattung *Austrodoris* (Arten) machen die Arbeit für Jeden, der sich mit Nudibranchien befaßt, unentbehrlich. Haas.

**Hagmeier, A.** Ueber Austernkultur an Deutschlands Küste und die Bewirtschaftung der preußischen fiskalischen Austernbänke, in: Mitt. D. Seefisch. Ver., 42, 1926, Heft 3, 15 S., 4 Abb.

Verf. unterscheidet, nach der Lage in der Strömung, Strombänke (in hartem Strom an steilen Hängen), Flachbänke (auf flachen Hängen, oft unter *Mytilus edulis*) und Binnenbänke (in kleinen, blind auslaufenden Seitenrinnen). Binnenbänke liefern 3—4 mal soviel, wie ihrer Fläche entspricht, Strombänke etwa  $1\frac{1}{2}$  mal soviel, Flachbänke weniger, als ihrem Flächenanteil entspricht. Zur Hebung der Besiedlungsdichte rät Verf. eine größere Anzahl Mutter- oder Saataustern, etwa 2 Millionen für die fiskalischen Bänke, einzusetzen, um, bei mehrjähriger Schonzeit, reichliche Nachkommenschaft zu erzielen. Haas.

**Kuscer, L.** Les mollusques cavernicoles au nord-ouest de la Yougoslavie et du Territoire voisin. In: Bull. Assoc. Mus. Sloven., 4—6, B., 1925, Leibach, S. 39—49, 1. Abb., serbisch mit englischer Zusammenfassung.

Verf. unterscheidet im Gebiete 2 getrennte Höhlenfaunen: die s. östliche mit *Meledella*, *Pholeoteras* und *Spelaeocoucha*, und die n. westliche mit *Zospeum* und *Spelaeodiscus*. Es werden 37 höhlenbewohnende Molluskenarten zusammengestellt, darunter mehrere noch zu beschreibende neue der Gattungen *Zospeum* *Paladilhopsia*. *Valvata spelaea* Hauffen wird als *Bythinella schmidti* juv. gedeutet. Haas.

**Geyer, D.** Ueber die Mollusken der oberschwäbischen Seen. In: Jahresb. Ver. vaterl. Naturk. Württ., 81, 1925, S. 1—13, Taf. 1.

Da die Seen des Alpenvorlandes Reste der postglazialen



Wasserbedeckung unter Bewahrung der alten Lebensbedingungen sind, lassen sich aus dem Studium ihrer Mollusken für die quartärgeologische Forschung wichtige Schlüsse ziehen, namentlich über die Art des Gewässers, aus dem die jeweiligen Quartärfossilien stammen. Im Laufe seiner Ausführungen weist Vert. auf die vielen Lücken unsrer biologischen und ökologischen Kenntnisse über Seemollusken hin und daß auch ihre Systematik noch auf sehr schwachen Füßen ruht. Eine gute Tafel, die hauptsächlich Seeanpassungen der Lymnäen darstellt, erläutert einzelne Stellen des Textes. Haas.

**Bartsch, P.** Three new land shells from Mexico. In: Proc. U. S. Nat. Mus., Washington, 67, Art. 22, 1926, S. 1—5, Taf. I.

*Holospira (Holospira) orcutti*, S. 1, Taf. I, Fig. 5—6; Cochuila. — *H. (Holospira) monclovana*, S. 2, Taf. I, Fig. 1—2; Monclova. — *H. (Eudistemma) picta*, S. 3, Taf. I, Fig. 3—4; zw. Nueva Leon und Monclova. Haas.

**Azpeitia Moros, Fl.** Estudio de las fromas de los moluscos españoles mas afines a las *Helix cantabrica* y *Helix oreina*. In: Bol. Soc. Ibér. Cienc. Nat., 1925, S. 138—177.

Vert. beurteilt die vielen beschriebenen spanischen Formen dieser Gruppe folgendermaßen: *Helix cantabrica* Hid. ist eine gute Art, *H. schaufussi* Kob., *subcantabrica* Fag., mit der *trutatiana* Fag. wohl synonym ist, sind Unterarten von *cantabrica*. *H. renei* Fag. ist als sehr zweifelhaft zu betrachten; *H. striata* [der spanischen Autoren, wohl = *gigaxii* Ptr. (Haas)], sowie *H. oreina* Fag. sind gute Arten, zu der letzteren sind *submontivaga* Fag., *suboreina* Fag., *seirensis* Fag. und *brachygyra* Fag. zu ziehen. *Helix campoensis* Fag. möchte Vert. mit *stolismena* Fag. und *penchinati* Bgt. [also mit der *murcica*-Gruppe (Haas)] zusammenstellen. *Helix subiberica* Fag. und *iberica* Ramb. seien identisch mit *barcinonensis* Bgt. Von allen erwähnten Formen wird die gesamte, Spanien betreffende Literatur und die Originaldiagnosen gegeben. Haas.

**Azpeitia Moros, Fl.** Estudio de algunas especies de moluscos dedicadas al Dr. Hidalgos por diversos autores, y de otras publicadas por dicho Doctor. In: Rev. R. Ac. Cienc. Exact., Fis. y Nat. Madrid, 22 (7 der 2. Ser.), 1924, S. 153—186, 9 Abb., Taf. I.

*Cassis crossei* Hid., erstmalig abgebildet Taf. I, Fig. 4. — *Helix eustricta Gonzalezi* n. subsp., S. 161, Fig. 1—5; Logrono, Spanien. — *Littorina Hidalgoi* Arango (An. R. Ac. Cienc. med. fis. y nat., Habana, 1880, S. 159), erstmalig abgebildet Taf. I, Fig. 5. — *Palaina Hidalgoi* Qu. et M., erstmalig abgebildet S. 172, Fig. 7. — *Pseudachatina Guineensis* Hid., erstmalig abgebildet Taf. I, Fig. 1. — *Pseudotrochus solimanus Hidalgoi* n. subsp., S. 175, Taf. I, Fig. 2; Kap San Juan, spanisch Guinea — *Pupa Pazi* Hid.; gute Abbildung auf S. 178, Fig. 8. — *Tellina Quadrasi* Hid., erstmalig abgebildet S. 185, Fig. 9. — *Tricula Hidalgoi* Qu. et M., erstmalig abgebildet Taf. I, Fig. 3.

**Boettger, C. R.** Untersuchungen über die Entstehung eines Faunenbildes. Zur Zoogeographie der Weichtiere Schlesiens. In: Zeitschr. f. Morph. und Oekol. Tiere, 6, 1926, S. 333—414.

Die Arbeit ist zu vielseitig und inhaltsreich, um eine genaue Besprechung in unserem vorgeschriebenen engen Rahmen zu gestatten; das Inhaltsverzeichnis, das hier kurz folgen soll, wird dies begreiflich machen: Systematisches Verzeichnis der Arten, Erläuterungen dazu, der Grundstamm der Fauna, die eingedrungenen Elemente (s. o. europ., n. europ., o. europ., alpine, o. alpine, s. europ., n. europ. Arten und die Adventivfauna), zusammenfassende Kennzeichnung der schlesischen Landschaften (O. Sudeten, W. Sudeten, Oberschlesische Muschelkalkplatte, schlesische Ebene) und Nachwort. Der leitende Gedanke, der der Boettgerschen Arbeit zu Grunde liegt, ist der folgende: Ein politisch zum Deutschen Reiche gehörendes Gebiet darf nicht o. W. auch zoogeographisch dazugerechnet werden und man darf in ihm vorkommende, dem größten Teile Deutschlands sonst fremde Arten nicht einfach Eindringlinge nennen. Für Schlesien wird dies hier klargelegt und derartige Arten als für es bodenständig bewiesen.

Haas.

**Boettger, C. R.** Die Weichtierfauna des Gebietes von Frankfurt a. d. Oder. In: Helios, Org. d. Naturw. Ver. Reg.-Bez. Frankfurt (Oder), 29, 1926, S. 13—45.

Zählt 115 Arten auf, wozu aber vielleicht noch einige weitere, in den Nachbargebieten schon nachgewiesene kommen werden. Bei jeder einzelnen Art ist ihre zoogeographische Bedeutung ausgeführt, sodaß die ganze Studie als gute Grundlage für eine Weichtiergeographie N. O. Deutschlands dienen wird.

Haas.

**Boettger, C. R.** Die Weichtiere, in „Das Naturschutzgebiet Buschmühle bei Frankfurt a. d. Oder“. In: Helios, Org. d. Naturw. Ver. Reg.-Bez. Frankfurt (Oder), 29, 1926, S. 157 bis 162.

Nennt 71 Arten, die auch nach den im Gebiet herrschenden Lebensbedingungen zusammengestellt sind.

Haas.

**Boettger, C. R.** Air Breathing Mollusca. A sketch of their development. In: Arch f. Nat. Gesch., 91, Abt. A, 1925, S. 81—94.

Bespricht den mutmaßlichen Erwerb der Luftatmung bei Kiemen- und Lungenschnecken, sowie die von den einzelnen Familien erreichten Entwicklungsgrade dieser Fähigkeit. Verf. vertritt die Meinung, daß Luftatmung bei den Formen der Uferzone des Meeres zuerst auftrat und daß die basommatophoren Lungenschnecken nicht wieder zum Wasser zurückgekehrte, sondern ursprüngliche Formen seien, die nur entfernte Verwandtschaft mit den Styломmatophoren besitzen.

Haas.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literatur. 159-168](#)